

Starker Einfluss aus Japan

Künstlerin Barbara Kirsch reduziert ihre Werke auf das Wesentliche

Marne (rg) Wer die Bilder von Barbara Kirsch sieht, wundert sich über die oft dunkle, melancholische Stimmung. Doch dahinter verbirgt sich viel mehr, was Interessierte in der Ausstellung ab Sonntag, 4. Dezember, ab 16 Uhr im Kultur- und Bürgerhaus sehen können.

Die gebürtige Kielerin Kirsch hat auch an der dortigen Kunsthochschule studiert. Zu ihrem ganz eigenen Stil hat 50-Jährige mit einem Faible für Japan schon früh gefunden: „Mich haben das Land und die Kultur schon immer fasziniert“, erzählt sie. Ein besonderer Reiz sei eben auch die Kalligrafie. „Das ist Inspiration für meine Arbeit.“

Durch ein Stipendium in Südkorea hat sie Kontakte und später auch Freundschaften mit Japanern knüpfen können. „Dadurch konnte ich vier Jahre lang in Japan leben und erlebte einen sehr intensiven Kulturaustausch.“ Das habe sie auch künstlerisch geprägt. Während dieser Zeit hat Barbara Kirsch zudem etliche Ausstellungen in Japan bestückt, konnte ihre Werke aber auch schon in San Francisco zeigen.

In ihren Bildern reduziert sie Landschaften, Gänge oder auch Stadtansichten auf das Nötigste. Während sich unter dem Begriff Landschaften landläufig farbige Bilder vor dem geistigen Auge bilden, setzt Barbara

Kirsch auf ein tiefes Schwarz, oft auf eine klare Linienführung und monochromatische Bildwirkungen. Mal sind ihre Ölbilder von einem sanften Gelb bestimmt, mal von einem Rosa oder auch Blau. Ihre Menschen haben oftmals zwar kein Gesicht, sehr wohl aber einen Ausdruck durch Bewegung, Situationen und die Bildkomposition. Diese Reduktion ist es, die den Betrachter in eine Welt entführt, in der Oberflächlichkeit keine Rolle spielt. Dass bei den

Bildern der Eindruck von Melancholie oder düsteren Motiven entstehen könnte, befürchtet die Künstlerin nicht. „Das ist ein Produkt der Reduktion und tritt für mich in den Hintergrund“, erzählt Barbara Kirsch. Wichtiger sei ihr die lebendige Inspiration, die Material Ästhetik, aber auch die Bewegungen, die trotzdem in den Bildern stecken. Den Kontakt nach Japan hält die Kielerin immer noch, auch wenn sie dort nicht dauerhaft leben möchte. „Ich war in

diesem Sommer bei einem Künstlerfestival in der Nähe von Tokio und habe bei einem Naturkunstprojekt mitgemacht“, berichtet sie. Derzeit ist Norddeutschland ihr Wirkungskreis, hauptsächlich lebt sie in Kiel, ist aber auch viel unterwegs, wie in diesen Tagen, wo sie auch eine Ausstellung in Berlin macht.

Die Vernissage im Kultur- und Bürgerhaus, Schillerstraße, beginnt am Sonntag, um 16 Uhr.



Künstlerin Barbara Kirsch vor einem ihrer Werke. Inspiriert wurde sie in ihrer Arbeit durch die Kultur in Japan, wo sie vier Jahre lang gelebt hat. Ab Sonntag ist ein Querschnitt ihrer Werke im Kultur- und Bürgerhaus in Marne zu sehen.

Dithmarscher Landeszeitung 2. Dezember 2011